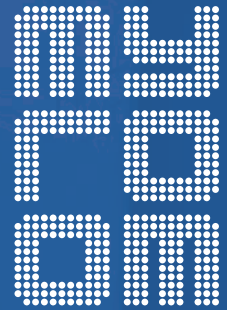


# RAUM UND WOHNEN

DAS SCHWEIZER MAGAZIN FÜR ARCHITEKTUR, WOHNEN UND DESIGN



NEU! MYROOM INSIDE  
16 SEITEN DESIGNWALK

WOHNEN – Altbau neu gedacht 24

Landgemacht – Junges Schweizer Design 104

EXTRA – Neues aus der Küche 58

0 6



9 771422 849003



## ISABELL GATZEN

Den Abschluss in Industriedesign in der Tasche ging Isabell Gatzen von Zürich nach Kalifornien, um im Auftrag einer Designagentur Konzepte für Adidas und Geräte für Firmen wie Microsoft und Panasonic zu entwickeln. Seit sie zurück ist, widmet sich die Designerin wieder dem Handwerk und fertigt schöne und funktionale Dinge aus Marmor oder Porzellan, die sie meist nicht für grössere Firmen entwickelt, sondern selbst vertreibt. Für die Porzellan-Edition N°1 beispielsweise gründete sie 2016 zusammen mit ihrem Geschäftspartner Werner Ladinig das Label Atlas Crafts. Fertigen lässt sie die formvollendeten Objekte in einer Manufaktur in Bali, wohingegen das Gestell für den Tisch «The Other Way Round» in Wädenswil produziert wird. *Foto links: Nadine Ottawa.*





# Land gemacht

Nachhaltig, in Handarbeit und geringer Stückzahl gefertigt: Aufstrebende GestalterInnen aus der Schweiz machen mit schönen Dingen aus Holz, Keramik, Wolle oder Leder von sich reden und zeigen, dass landgemachtes Design eine Entdeckungsreise wert ist.

von Kirsten Höttermann







### PLUEERSMITT

Kunst oder Gebrauchsgegenstand? Die Objekte von Dominic Plueer und Olivier Smitt sind immer beides. Denn die Arbeiten des Designduos aus Basel stellen die Wahrnehmung von Alltagsobjekten infrage. Mit der Leuchte «Plus One» gelingt dies exemplarisch: Für ihr magisches Licht braucht das Objekt aus Epoxidharz weder Lampenschirm noch Kabel oder Leuchtmittel. *Fotos: Second Nature Gallery.*

### KOLLEKTIV VIER

Eva Zuberbühler, Johanna Widmer und Mirjam Huwiler lernten sich während des Textildesign-Studiums an der HSLU Design & Kunst in Luzern kennen. Seit 2014 entwerfen die drei unter dem Namen Kollektiv Vier ganz besondere Duschvorhänge, Badeteppiche, Badvorleger und Tapeten. Materialien und Produktionsstätten wählen sie sorgfältig aus, ohne dass dabei grosse Transportwege entstehen. *Foto: Lea Maria Moser.*



## SCHÖNSTAUB

Grüne Schlange auf rosa Grund: Die Designs von Nadja Stäubli fallen auf. Seit 2012 betreibt die Zürcherin zusammen mit Stephanie Aebischer die Marke Schönstaub und kreiert Teppiche, Badetücher, Decken und Kissen mit fotorealistischen Motiven, grafischen Elementen oder feinen Zeichnungen. Die Idee dazu kam der Designerin bereits während ihrer Bachelorarbeit, für die sie eine Aufnahme des Hubble-Teleskops zu einem Teppich weben liess.



## SUPERLIFE

Edris Gaaloul und Cyrille Verdon sind Superlife. Seitdem die beiden Designer 2014 ihr Studio in der ehemaligen Schmiede von Edris Vater in Yverdon eingerichtet haben, arbeiten sie vorwiegend mit dem Werkstoff Metall. Sie entwerfen clevere Werkstücke, die meist mehrere Funktionen aufweisen, wie der Wandhaken «Nestor», der zugleich Dekorationselement ist. Auch «Barbar» dient nicht nur einem Zweck und kann als Tisch oder Hocker eingesetzt werden, derweil im Untergestell Zeitschriften oder Bücher stehen.







## CLAR

Das Schweizer Herz von Barbara Etter schlägt in London, wohin die Industriedesignerin 2005 auswanderte. Nachdem sie sich lange Jahre bei Tomoko Azumi als Produktdesignerin und Innenarchitektin verdingte, wagte sie 2013 mit dem Studio Volta Projects eigene Wege. Unter dem Label Clar fertigt sie zeitlos minimalistisches Leuchtdesign wie Modell «Ni-Ni Mini», dessen Faltechnik an einen Kimono erinnert. Wie ihr Vorbild trägt das Modell Seide in der Farbe Mirabelle. *Foto: Taran Wilkhu.*

## SANDRO HALTER

We wood! Am Raumtrenner von Sandro Halter führte an der «Neue Räume 19» in Zürich kein Weg vorbei. Uns jedenfalls ist das Element aus Naturholz sofort aufgefallen. Für die Fertigung schneidet der gelernte Zimmermann Holzleisten aus Eiche, Buche oder Linde ein und arrangiert die so entstandenen Stäbe zu einem Sichtschutz-Element. Durch die unterschiedlichen Spannungen im Holz und die Reaktionen auf äussere Bedingungen wie Sonneneinstrahlung, Temperatur oder Jahreszeit wirkt der Raumtrenner weder starr noch statisch.

## ANNETTE DOUGLAS TEXTILES

Annette Douglas ist Textildesignerin und entwickelte unter anderem zusammen mit der Empa eine erste transparente Akustikstoffkollektion. Zur Feier des 20-jährigen Bestehens ihrer Firma wagte sie einen kleinen Exkurs in andere Designdisziplinen und entwarf Glasvasen sowie Teppiche. Die Teppichkollektion Twist kommt im Achteck daher und besteht aus Wolle, Ziegenhaar und Lederimitat. Die Umsetzung ist ein Generationen-Projekt: Rüstige Seniorinnen häkeln eine Art Seil, das Annette Douglas und Team zum fertigen Produkt zusammenfügen. Die Technik eignet sich auch für andere Formen.





## UNIQAMO

Kabeltrommeln oder Weinkisten? Vor Uniqamo ist nichts sicher, denn das Zürcher Label verarbeitet Gebrauchtes zu Regalen, Beistelltischen und Wohnaccessoires. Dabei sparen Bianca Zimmermann, Eloy van der Sman und Farid Mhedbi nicht nur Rohstoffe, sondern legen auch viel Wert auf eine soziale, lokale und nachhaltige Produktion. Ihre Möbel werden im Behindertenwerk der Stiftung St. Jakob in Zürich gefertigt.

## SØREN HENRICHSEN

Sieben Jahre ist es her, dass Søren Henriksen sein eigenes Label gründete. Dabei studierte der Genfer mit dänischen Wurzeln eigentlich Internationale Beziehungen und Wirtschaft bevor er sich ganz dem Entwerfen schöner Dinge widmete. Die neu interpretierte Kuckucksuhr «Hansruedi» ist einer seiner Bestseller und wird in Genf von Hand gefertigt. Sie überrascht trotz ihrer Schlichtheit mit technischer Raffinesse: Ein Lichtsensor sorgt dafür, dass der Vogel bei Dunkelheit still bleibt.



## LEENA PINOMAA

Einhundert Jahre alt ist der Webstuhl, auf dem Leena Pinomaa ihre wundervollen Stoffe fertigt und ein Erbstück der Grossmutter, die damit zu Beginn des letzten Jahrhunderts auf einem finnischen Bauernhof einheimisches Leinen und Wolle verarbeitete. Nun nutzt ihn die Enkelin in Zürich und fertigt Badetücher, Kissen oder Tischläufer in Wunschgrösse und -farbe, denen man die Passion fürs Textilhandwerk ansieht. *Foto: Sanna Heikintalo.*







### FIN PROJECTS

Hinter Fin-Projects verbergen sich Anna Vetsch (links) und Janine Wirth. Das Duo kreiert schöne Dinge aus Leder, von denen man sich ganz bestimmt nicht mehr trennen möchte. Das ist auch Sinn und Zweck, denn die Macherinnen interessieren sich nicht nur für das Produkt, sondern ebenfalls für die Wertschöpfungskette dahinter. Ihr umfangreiches Wissen in Sachen Nachhaltigkeit kommt nicht nur dem eigenen Label zugute: Anna Vetsch und Janine Wirth agieren auch beratend für andere Firmen, erstellen Konzepte sowie Designs und setzen Projekte mit nachhaltigen Lieferketten um. Tasche, «Tote». Foto links: Nicolas Duc; rechts: Juliette Chrétien.

### FABER ATELIER

Im Keller eines Zürcher Blumenladens fertigen Elisa Alessi und Alessandro Tellini Alltagsgegenstände, Möbel und Accessoires. Ihre formschönen Kreisel, Holzdosen und Vasen sind Unikate und werden ausschliesslich in kleinen Serien hergestellt. Die Materialien dafür wählt das Duo sorgfältig und bewusst aus. Das Holz beispielsweise kommt aus der Schweiz und seine Oberfläche wird mit Bienenwachs behandelt.





## ATELIER NIMA

Schweizer Design Made in Italy: Franziska und Nina Mader kennen all ihre Produzenten persönlich. Die Schwestern lassen die Garne für ihre fröhlichen Sonnenschirme in Norditalien spinnen. Rund 100 Kilometer um Novara werden auch die Stoffe und Einfassbänder gewebt, die Komponenten für die Schirmgestelle gefertigt, zusammengebaut und die Schirme konfektioniert, verpackt und für den Export vorbereitet. Dank der cleveren Schnittmuster von Textildesignerin Nina gibt es kaum Abfälle.



## TADINI

Francesco Tadini ist auf der Suche nach dem Schönen. Seit seinem Architekturstudium an der Accademia di Architettura in Mendrisio ist er in seinem Atelier kreativ tätig und entwirft vom einfachen Stuhl bis hin zu Fassadenornamenten ganz unterschiedliche Dinge. Mit «Seggiolina Mod. 46» ist ihm ein edler Stuhl aus Metall und Holz geglückt, der seine Wirkung sowohl in elegantem als auch weniger formellen Umfeld entfaltet. Wie all seine Möbel und Objekte, lässt Tadini auch dieses Sitzmöbel komplett in der Schweiz fertigen.

## FASSWERK HÄMMERLE

Alte Weinfässer haben es Remo Hämmerle und Nadine Ledergerber angetan: In Goldach entwirft und fertigt das Duo in Handarbeit Möbel und Wohnaccessoires aus deren Holz. Dabei entstehen üppige Stücke mit skulpturalem Charakter wie die Fass-Bar, aber auch filigrane Möbel wie die Beistelltische «Emma & Emily». Die Tischplatten des Pärchens, ursprünglich Boden und Deckel eines Fasses, werden fein geschliffen und mit Naturöl veredelt.







### UNDERCOVER LIVING

Für ihr Label Undercover Living gab Miriam Tyrangiel die Leitung einer Branding-Agentur in London auf und zog zurück in ihre Heimatstadt Zürich. In Zusammenarbeit mit einer Künstlerin entwirft die 32-Jährige nachhaltige Bettwäsche zu erschwinglichen Preisen aus atmungsaktiver und antibakterieller Naturfaser. Produziert wird die Undercover-Bettwäsche in einem Familienbetrieb in Portugal, welcher seit über 70 Jahren hochwertige Heimtextilien herstellt.

### STUDIO F&N

2018 gründeten Nicole Siakandaris und Fritz Jakob Gräber Studio F&N. Ihr aktuelles Projekt entstand bereits vor ein paar Jahren, kommt jetzt jedoch völlig überarbeitet daher. Gebogen aus einem Stück ist «Fos» zugleich Kleiderstange und Stehleuchte. Die einzelnen Teile werden in der Schweiz, Deutschland und Italien von ausgewählten Produzenten hergestellt und in Zürich zusammengebaut, zertifiziert und im eigenen Atelier vertrieben. *Foto: Yves Bachmann.*

